

sammeln sich in Ribdagshausen und nehmen die Augsburgerische Confession an. Im Lande wird Kirchenvisitation gehalten. Das Stift Cyriacus und das Kreuzkloster bricht der Rath ab. Die Stiftherren bekommen Wohnungen in der Stadt und die Johanneskapelle des Dom. Mit den Kreuzfrauen wird ein Vertrag geschlossen. Die anderen Stifte weigern sich, Luthers Lehre anzunehmen und werden verschlossen. Der Plan zu einer hohen Gelehrtenschule scheitert. Am Dom wird ein Lutherischer Prediger angestellt. Herzog Heinrich verwüstet die Lüneburgischen Länder und bekriegt sein eigenes Land mit Grausamkeit. Will sich nicht in die Unterhandlungen fügen. Gerath in des Landgrafen von Hessen Gefangenschaft. Durch die Schlacht bei Mühlberg wird er frei und nimmt grausame Rache an seinem Lande. Versucht Verrath gegen Braunschweig. Dieser misslingt; bietet einen Vergleich an. Die Stadt schlägt ihn aus und fängt Feindseligkeiten an. Der Herzog kündigt ihr förmlich den Krieg an und belagert sie acht Wochen lang. Die Umgebungen werden verheert; die Stadt beschossen, besonders der Andreasthurm. Der Herzog zerstört die Mühlen, setzt die Stadt unter Wasser und hungert sie aus. Die Stadt vertheidigt sich mit der faulen Metze. Es kommt zum Frieden; aber sogleich entsteht wieder Streit. Der Herzog muss nach Sievershausen; siegt dort; verliert aber seine beiden ältesten Söhne. Kommt zurück; übt schwere Rache. Der Friede kommt unter harten Bedingungen zu Stande. Der Herzog bleibt grausam. Er war es längst gegen seinen Bruder gewesen. Man nennt ihn den Quaden.

Seite 175 — 184.

44. Die Reformation bleibt ein unvollkommenes Werk; als Anfang sehr schätzbar; die Ausführung beruht auf der Zukunft. Manche Einmischungen in den Frieden verderben viel. Viel ist für den Fürsten zu thun. Braunschweigs Aussichten. Julius, der einzige noch vorhandene Sohn Heinrichs, war vom Vater zurückgesetzt, gemißhandelt, verstoßen; bildete sich groß und edel. Citel Heinrich, der Sohn der Eva von Trott, soll Thronerbe sein; muss aber zurücktreten. Julius wird mit seinem Vater ausgesöhnt; bekommt Schlade und Hessen; vermählt sich mit Hedwig von Brandenburg; erhält die Thronfolge. Heinrich stirbt. S. 184—191.
45. Des Herzog Julius Character und Lage. Sein edles weises Wirken. Das ganze Land nimmt die protestantische Religion an. Er zieht auswärtige Gelehrte ins Land. Doctor Chemnitz wird Stadtsuperintendent. Stiftung der Doctorpredigt in der Brüderkirche, mit welcher die Ulrichsgemeine vereinigt wird. Seine Kirchen- und Klosterordnung. Sein Religionslehrbuch (Corpus Doctrinae Julium). Er macht die Klöster zu Schulen, die weiblichen Stifte zu